

Auf der Welle des Erfolges

Modersohn-Museum geht in einer Ausstellung der Frage nach, warum die Worpsweder plötzlich so angesagt waren

VON PETER GROTH

Fischerhude. Was macht der Erfolg mit einem Maler, wie reagiert Otto Modersohn auf die 1895 plötzlich einsetzende hohe Nachfrage für seine Bilder? Dieser Frage widmet sich das Fischerhuder Otto-Modersohn-Museum in seiner neuen Sommerausstellung. Nach dem vor allem in Westfalen gemalten Frühwerk und den von 1890 bis 1895 in Worpswede entstandenen Zeichnungen und Gemälden folgt nun in einer dritten Präsentation eine Überblicksschau zum Schaffen Modersohns von 1896 bis 1900, also den Jahren, in denen Otto Modersohn und seine Worpsweder Kollegen auf einer Welle des Erfolges schwammen.

Studium beendet, ab 1889 in die Provinz gezogen und nur von der Idee beseelt, eine ganz eigene Malerei zu schaffen – aus wirtschaftlicher und aus künstlerischer Sicht war dieser Weg für die Gründer der Worpsweder Künstlerkolonie ziemlich riskant. Gut fünf Jahre nach ihrer Ansiedlung in dem Dorf am Teufelsmoor kam 1895 der Durchbruch mit der Einladung zur großen internationalen Jahresausstellung im Münchener Glaspalast. Mit einem Schlag wurden die Worpsweder berühmt und begehrt. Präsentationen in Leipzig, Kassel, Hannover, in der Kunsthalle Bremen, Stuttgart, Magdeburg, Worms, Braunschweig, Nordhausen, wieder München und Darmstadt folgten bis Ende 1896. Und es werden die Bilder von Mackensen, Modersohn, Vogeler, am Ende, Vinnen und Overbeck nicht nur ausgestellt, sie werden auch an Museen und Privatsammler verkauft.

Otto Modersohn hat dieser Durchbruch in seinem künstlerischen Selbstverständnis bestätigt und doch auch verunsichert. Antje Modersohn und Rainer Noeres können dies in ihrer dritten chronologischen Werkschau zu den Worpsweder Jahren 1896 bis 1900 mit teils bisher selten öffentlich gezeigten Bildern und Zeichnungen aus Museen und Privatbesitz in Deutschland und der Schweiz sowie aus dem eigenen umfangreichen Bestand belegen. Otto Modersohn bleibt in diesen Jahren seinem Anspruch treu, Natur nicht als leeren Naturalismus nur abzumalen. Natur ist ihm seine Grammatik, ihm geht es um die koloristische Gesamtstimmung, um die Einzelheiten, um eine subjektive und intime Wahrnehmung der Landschaft. Er ringt mit einer Symbiose von Natur und Phantasie, indem er draußen Kreidezeichnungen und Kompositionsstudien fertigt, die er dann im Atelier in große Gemälde umsetzt. Dieses Vorgehen belegt die neue Ausstellung mit zahlreichen Beispielen. 1896 und 1897 entstehen aber auch zahlreiche mittelgroße Gemälde direkt in der Natur, aber nur noch wenige der ungemein spannungsreichen kleinen Studien. Das ändert sich ab 1898 wieder. In diesen Jahren ringt Modersohn offenbar mit seiner Arbeitswei-



Otto Modersohns „Die Wolke“, das Gemälde ist um das Jahr 1890 entstanden.

FOTO: FR

se, malt draußen in kräftigen Farben und mit pastosem Auftrag, um bei diesen Bildern dann anschließend daheim die Farben abzuschleifen und zu lasieren – die „Märchen-erzählerin“ belegt das sehr deutlich. Andere Gemälde wie „St. Andreasberg“, „Feierabend“, „Sommernacht“ und „Abend im Dorf“ sind nicht immer als typische Modersohns zu erkennen – mal „tanzt“ das gewählte Sujet, mal wirkt der sonst bei ihm so ausdrucksstarke Himmel seltsam blass und

kaum ausformuliert. Otto Modersohn wusste zwar sehr genau, was er künstlerisch wollte, musste sich aber gleichzeitig mit dem Phänomen auseinandersetzen, dass von ihm und den anderen in einer Künstlervereinigung zusammengeschlossenen Worpswedern immer neue große, in einer bestimmten Manier gemalten Gemälde verlangt wurden.

Diesem Druck wollte er sich nicht länger aussetzen, trat im Juli 1899 aus der Worp-

weder Künstlervereinigung aus. Die Ansprüche von außen und die unerschwellige Konkurrenz im Dorf wuchsen ihm über den Kopf und bedrohten seine Weiterentwicklung. Wie die dann von 1901 bis 1907 aussah, wird das Modersohn-Museum im nächsten Jahr zeigen.

Otto-Modersohn-Museum Fischerhude, In der Bredenu 95; bis 2. Oktober. Geöffnet: täglich von 10-18 Uhr.

IN DER KRITIK
JJ Grey & Mofro
VON LARS FISCHER

Slow, hot & sweaty – JJ Gray hat den perfekten Song für seinen Konzertabend in der Worpsweder Music Hall im Programm, auch wenn es dabei eher selten „slow“ zugeht, sondern meistens mit viel Groove und Druck. Der Amerikaner und seine sechsköpfige Band Mofro sind in vielen Stilen zu Hause, dazu zählt auch der getragene, hitzegeplagte Swamprock aus den Sümpfen der Südstaaten, der sich auch landschaftlich ganz gut im Teufelsmoor dieser Tage macht. Im aktuellen Repertoire kommt diese Spielart aber nur am Rand vor, ebenso wie Blues, Bluegrass oder Folk. John Grey hat seiner Formation eine entschieden Rhythmus orientiertere Ausrichtung verpasst, die vor allem auf R'n'B und Soul setzt, Funk oder gar Gospel gelegentlich streift. Dazu gibt es ein umfangreiches Vorprogramm mit Mike Keneally & Friends. Das Trio hat sich nach zwölfjähriger Pause reformiert und spielt eine volle Stunde. Ihr psychedelischer Rock verwickelt sich manchmal arg in Details, hat aber durchaus spannende Momente und dürfte vor allem Fans von Frank Zappa oder King Crimson Spaß bereiten. Zur Hauptband und ihrem Publikum will er indes nicht so recht passen.

Auch JJ Grey & Mofro stehen für ausgiebiges Konzertieren, mit Zugabe sind es über zwei Stunden, die nicht ganz frei von Wiederholungen sind. Das liegt vor allem daran, dass Grey die frühere Bandbreite seiner Möglichkeiten ohne Not eingeschränkt hat. Nur noch selten greift er zur Mundharmonika, der zweite Gitarrist Andrew Trube hat für diese Tour seine Lap Steel gleich ganz zu Hause gelassen, und auch die weitere Instrumentierung mit Schlagzeug, Bass, Keyboards und zwei Bläsern bleibt nahezu unverändert. Stilwechsel, die früher ganze Stück ausmachten, führen heute meist nur als Einleitung zu einem weiteren Groovemonster, das ohne Frage genauso so eine angriffslustige Bestie ist wie das zuvor vorgeführte.

In manchen Momenten erinnert Grey noch immer an den frühen Bruce Springsteen. Beim Sänger und Gitarristen aus Florida sind es Eigenkompositionen, die er auch mehr als Entertainer denn als Rockarbeiter präsentiert. Sein Auftreten ist ein wenig glamouröser geworden, die Zugkraft seines Rootsrock hat noch mehr zugelegt. Entschlossen gestaltet er mit seinen stimmlichen Fähigkeiten die Stücke, nimmt seine dicht und dynamisch aufspielende Band immer mal wieder weit zurück und füllt mit seinem Gesang den gut besuchten Saal beinahe alleine. Das ist oft spannungsreich, hätte aber in etwas komprimierter Form durchaus noch stärkere Wirkung entfalten können.

ANZEIGE

4 Nächte AIDAaura und 3 Nächte 4*-Hotel auf Mallorca schon ab € 899,- p.P.

> Direktflüge mit Germania ab/bis Bremen
> Schiffsreise inkl. Trinkgelder & Tischgetränke
> Tolles Hotel mit 94% Weiterempfehlung
> Zusätzliche Reisebegleitung






AIDA-Kurzreise & Mallorca Urlaub

Schiffsreise mit AIDAaura und Nachprogramm auf Mallorca vom 18. bis 25. Oktober 2016

Liebe Leser,
wenn kurz einfach gut sein soll, dann kommen Sie mit auf eine Reise, die das Beste im Mittelmeer miteinander verbindet. Sie gehen zunächst an Bord von AIDAaura. Besuchen Sie das mondäne Cannes an der Côte d'Azur und freuen Sie sich dann auf das großartige Barcelona. Anschließend verbringen Sie drei Nächte in Ihrem ausgesuchten 4-Sterne Hotel und erleben die Balearenperle Mallorca, ganz wie Sie mögen. Genießen Sie entspannte Erholung im Hotel an der Playa de Palma, auf Wunsch unternehmen Sie eine Inseltour durch die Bergwelt.

Das ist alles inklusive:

- > Direktflüge mit Germania von Bremen nach Palma de Mallorca und zurück > 1 x 20 kg Freigepäck p.P > Alle erforderlichen Transfers vor Ort > Gepäckbeförderung an und von Bord > 4 Übernachtungen an Bord der AIDAaura in der gebuchten Kabinenkategorie > Volle Verpflegung an Bord > Tischwein, Bier und Softdrinks zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants an Bord > Trinkgelder an Bord > Kostenlose Nutzung vieler Bordeinrichtungen > Entertainment der Spitzenklasse, z.B. spektakuläre Showprogramme an Bord > Deutsch sprechende Bordreiseleitung > 3 Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne Hotel Caballero an der Playa de Palma (94% Weiterempfehlung bei holidaycheck.de) > Zusätzliche Reisebegleitung

Reisepreise pro Person:

2-Bettkabine	Euro
innen, Spezial*	899,-
innen	929,-
Meerblick	999,-
Balkon	1.099,-

Einzelkabinen ab € 1.249,- auf Anfrage buchbar. Es handelt sich um AIDA VARIO Preise bei 2er-Belegung. *Spezial = stark limitiertes Kontingent

Zusätzlich nur vorab buchbar:

Ganztagesausflug „Bergwelt Mallorcas“	€ 59,-
---------------------------------------	--------

Besuchen Sie uns im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Montag bis Freitag 9-18 Uhr · **Buchungstelefon** 0421 / 3671-6633
leserreisen@weser-kurier.de · Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro · Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Unser exklusiver Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH · Langenstraße 16 · 28195 Bremen

TAXI inkl. Fahrzeug Service Für alle Reisen zusätzlich buchbar: ab/bis Haustür € 12,- p. P.

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstr. 16, 28195 Bremen
Hanseat Reisen

WESER KURIER

Leserreisen

www.weser-kurier.de/leserreisen